

EUROBAROMETER 75

FRÜHJAHR 2011

Die EU-Bürger und der Haushalt der Europäischen Union

BERICHT

Befragung: Mai 2011

Veröffentlichung: August 2011

Diese Umfrage wurde von der Generaldirektion Kommunikation im Auftrag gegeben und koordiniert.

http://ec.europa.eu/public_opinion/index_en.htm

Dieses Dokument gibt nicht die Meinung der Europäischen Kommission wieder. Die darin enthaltenen Interpretationen oder Ansichten sind ausschließlich die der Autoren.

Standard-Eurobarometer 75 Frühjahr 2011

Die EU-Bürger und der Haushalt der Europäischen Union

Umfrage durchgeführt von TNS Opinion & Social
im Auftrag der Europäischen Kommission -
Generaldirektion Kommunikation

Koordiniert von der Europäischen Kommission -
Generaldirektion Kommunikation

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG.....	3
1. DIE EU-BÜRGER UND DER HAUSHALT DER EUROPÄISCHEN UNION	6
2. DAS BUDGET DER EUROPÄISCHEN UNION: MEINUNGEN	9
3. DAS BUDGET DER EUROPÄISCHEN UNION: ERWARTUNGEN	14
TECHNISCHER HINWEIS.....	22

EINLEITUNG

Am 20. April 2011 hat die Europäische Kommission den Haushaltsentwurf 2012 der Europäischen Union verabschiedet¹. Janusz Lewandowski, Kommissar für Finanzplanung und Haushalt, äußert sich hierzu wie folgt: „Eine heikle Aufgabe, die darin besteht, Sparmaßnahmen und Maßnahmen zur Stimulierung des Wachstums zugunsten von 500 Millionen EU-Bürgern zu treffen. (...) Wichtigstes Ziel des Budgetentwurfs 2012 ist es, vorbehaltlos die EU-Wirtschaft und die Unionsbürger zu unterstützen.“

Einige Wochen später, am 29. Juni, also einen Monat nach Beendigung der Feldarbeit im Rahmen des Standard-Eurobarometers, hat die Europäische Kommission den Vorschlag für einen mehrjährigen Finanzrahmen der Europäischen Union für die Jahre 2014 bis 2020 vorgelegt².

Vor diesem Hintergrund wurde dieses Standard-Eurobarometer 75 vom Frühjahr 2011 umgesetzt.

Der Haushalt der Europäischen Union gibt Anlass zu Diskussionen, sowohl in Bezug auf allgemeine Aspekte als auch auf die Verteilung der verschiedenen Ausgabenposten. Aber wie denken die EU-Bürger darüber? Mithilfe dieser Umfrage sollen folgende Fragen geklärt werden:

- die Meinung der EU-Bürger in Bezug auf das Budget der Europäischen Union und ihre wichtigsten Ausgabenposten;
- die Erwartungen für die Zukunft in Bezug auf den Haushalt der Europäischen Union.

Der Gesamtbericht des Standard-Eurobarometers 75 vom Herbst 2011 setzt sich aus mehreren Teilberichten zusammen. Im ersten Teil werden die Ergebnisse der historischen Indikatoren des Standard-Eurobarometers analysiert. In drei weiteren Teilen wird die aktuelle Meinung der EU-Bürger zu folgenden Themen präsentiert: Finanz- und Wirtschaftskrise; Strategie Europa 2020; das Budget der Europäischen Union. Dieser Teilband widmet sich dem Haushalt der Europäischen Union.

Die allgemeine Analyse sowie die soziodemografischen Analysen beruhen auf den Durchschnittswerten der 27 Mitgliedstaaten. Diese Durchschnittswerte sind gewichtet, um die tatsächliche Bevölkerung jedes Mitgliedstaats widerzuspiegeln. Die für die vorhergehenden Jahre ermittelten Durchschnittswerte stellen die Ergebnisse so dar, wie sie in allen Mitgliedstaaten der Union in ihrer damaligen Zusammensetzung und zum jeweiligen Zeitpunkt der Studie erzielt wurden.

¹<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/499&format=HTML&aged=0&language=FR&guiLanguage=fr>

²<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/11/799&format=HTML&aged=0&language=FR&guiLanguage=en>

* * *

Als Methode wurde die Vorgehensweise für Eurobarometer-Umfragen der Generaldirektion Kommunikation (Referat "Forschung und politische Analyse") angewendet. Im Anhang dieses Studienberichts findet sich ein technischer Hinweis zu den von den Mitgliedsinstituten des TNS Opinion & Social Netzwerks durchgeführten Befragungen. Darin sind zudem die Befragungsmodalitäten sowie die Konfidenzintervalle angeführt³.

* * *

Die Website des Eurobarometers ist unter folgender Adresse abrufbar:

http://ec.europa.eu/public_opinion/index_fr.htm

*An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Befragten in ganz Europa dafür bedanken,
dass sie sich die Zeit für diese Befragung genommen haben.*

Ohne ihre aktive Teilnahme wäre diese Studie nicht möglich gewesen.

³ Die Ergebnistabellen sind im Anhang zu finden. Bitte beachten Sie, dass die Summe der in den Tabellen dieses Berichts angegebenen Prozentsätze 100% übersteigen kann, wenn die befragte Person die Möglichkeit hatte, zu einer Frage mehrere Antworten zu geben.

In diesem Bericht werden die Länder mit ihrer offiziellen Abkürzung bezeichnet. Im Folgenden die in diesem Bericht verwendeten Abkürzungen und die entsprechenden Langformen:

ABKÜRZUNGEN	
EU27	Europäische Union – 27 Mitgliedstaaten
EU15	„EU15-Länder“*
NMS12	„NMS12“**
WN/KA	Weiß nicht/Keine Antwort
BE	Belgien
BG	Bulgarien
CZ	Tschechische Republik
DK	Dänemark
DE	Deutschland
EE	Estland
EL	Griechenland
ES	Spanien
FR	Frankreich
IE	Irland
IT	Italien
CY	Republik Zypern***
CY (tcc)	Gebiet, das nicht von der Regierung der Republik Zypern verwaltet wird
LT	Litauen
LV	Lettland
LU	Luxemburg
HU	Ungarn
MT	Malta
NL	Niederlande
AT	Österreich
PLI	Polen
PT	Portugal
RO	Rumänien
SL	Slowenien
SK	Slowakei
FI	Finnland
SE	Schweden
UK	Großbritannien
HR	Kroatien
TR	Türkei
MK	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien****
IS	Island
ME	Montenegro

* Die EU15-Länder sind die 15 Länder, die vor den Erweiterungen im Jahr 2004 und 2007 die EU bildeten. Es handelt sich um Belgien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal, Finnland, Schweden und Großbritannien.

** Die NMS12 sind die 12 „neuen Mitgliedstaaten“, die im Zuge der Erweiterungen im Jahr 2004 und 2007 zur Europäischen Union gestoßen sind. Es sind dies Bulgarien, die Tschechische Republik, Estland, die Republik Zypern, Litauen, Lettland, Ungarn, Malta, Polen, Rumänien, Slowenien und die Slowakei.

*** Zypern als Gesamtes ist einer der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die Anwendung des gemeinsamen Besitzstandes (Acquis Communautaire) ist jedoch in jenem Landesteil, der nicht von der Regierung der Republik Zypern verwaltet wird, ausgesetzt. Aus praktischen Gründen wurden ausschließlich die in dem von der Regierung der Republik Zypern verwalteten Landesteil durchgeführten Befragungen in der Kategorie „CY“ angeführt und in den Durchschnitt der EU27 einbezogen. Die Befragungen, die in jenem Teil des Landes durchgeführt wurden, der nicht von der Regierung der Republik Zypern verwaltet wird, scheinen in der Kategorie „CY(tcc)“ [tcc: *Turkish Cypriot Community – Türkisch-Zyprische Gemeinschaft*] auf.

**** Provisorische Bezeichnung, die in keiner Weise die endgültige Nomenklatur für dieses Land vorwegnehmen soll, die in den derzeit bei den Vereinten Nationen stattfindenden Verhandlungen beschlossen wird.

1. DIE EU-BÜRGER UND DER HAUSHALT DER EUROPÄISCHEN UNION

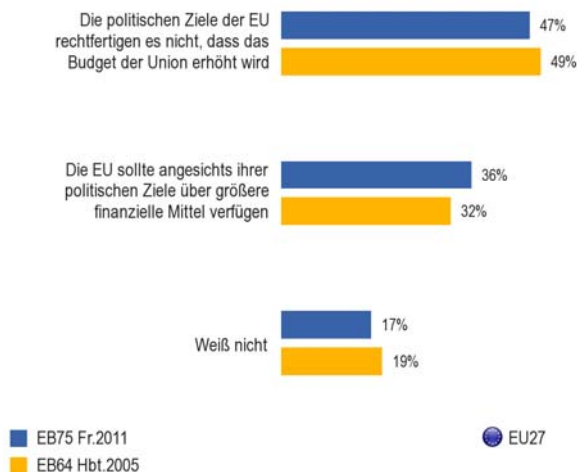
- Die Befürworter des Budgets der Europäischen Union nehmen zu, sind jedoch immer noch in der Minderheit -

Auf die Frage nach ihrer Meinung zum Budget der Europäischen Union (EU) stimmt **die Mehrheit der EU-Bürger der Aussage zu, dass die politischen Ziele der EU eine Erhöhung des Budgets der Union nicht rechtfertigen (47%)⁴**, wobei diese Meinung seit der letzten Messung in diesem Bereich, dem Standard-Eurobarometer 64 vom Herbst 2005, einen leichten Rückgang verzeichnet (-2 Prozentpunkte). Die Meinung, dass die EU angesichts ihrer politischen Ziele über mehr finanzielle Mittel verfügen sollte, teilen 36% der Befragten (+4 Prozentpunkte).

Bei dieser Frage fällt auf, dass ein erheblicher Anteil mit "Weiß nicht/Keine Angabe" geantwortet hat. Dieser Anteil geht jedoch leicht zurück (17%, -2 Prozentpunkte).

Zwischen Mitgliedstaaten zeigen sich gewissen Unterschiede: Die NMS12 sprechen sich mehrheitlich für eine Erhöhung der finanziellen Mittel der Union aus (46% gegenüber 33%), während die EU15-Länder mehrheitlich dagegen sind (33% gegenüber 51%).

QA20. Welche der beiden folgenden Aussagen kommt Ihrer eigenen Ansicht am nächsten?

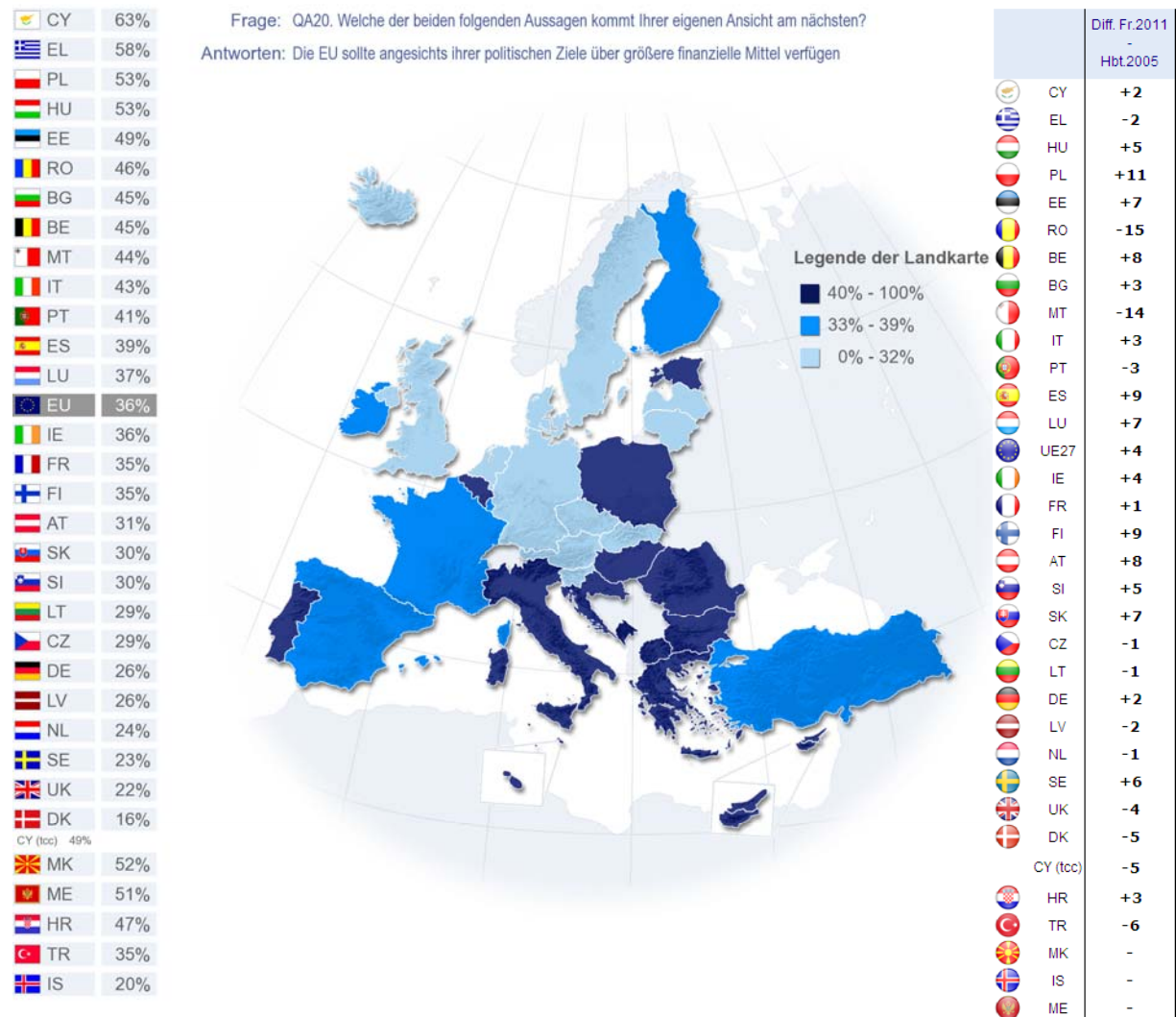


Jene Länder, in denen sich die Bevölkerung am stärksten gegen eine Erhöhung des Budgets der Europäischen Union ausspricht, sind Dänemark (75%), die Niederlande (67%), Schweden (67%), die Slowakei (63%), Großbritannien (63%) und Deutschland (61%).

Die Befürwortung einer Erhöhung der Finanzmittel der Union überwiegt in 12 Mitgliedstaaten. Zuvorderst stehen Zypern (63%), Griechenland (58%), Ungarn (53%) und Polen (53%), gefolgt von Estland (49%), Rumänien (46%), Bulgarien (45%), Malta (44%), Italien (43%), Portugal (41%), Spanien (39%) und Irland (36%).

⁴ QA20 Welche der beiden folgenden Aussagen kommt Ihrer eigenen Ansicht am nächsten? Die EU sollte angesichts ihrer politischen Ziele über größere finanzielle Mittel verfügen; Die politischen Ziele der EU rechtfertigen es nicht, dass das Budget der Union erhöht wird.

In allen Beitrittsländern ist die Bevölkerung für eine Erhöhung des EU-Budgets, mit Ausnahme von Island (61% der Befragten auf Island hielten dies nicht für gerechtfertigt).



Nach Meinung einer Mehrheit der EU-Bürger bietet das Unionsbudget den EU-Bürgern ein schlechtes Kosten-/Nutzenverhältnis (44% gegenüber 27%, die das Kosten-/Nutzenverhältnis für gut halten)⁵. Hierzu ist anzumerken, dass der Anteil der "Weiß nicht"-Antworten bei dieser Frage sehr hoch ist (29%)⁶.

QD3. Wenn Sie einmal an den Haushalt der EU denken, würden Sie sagen, der EU-Haushalt bietet den EU-Bürgern alles in allem ...?



EU27

Am positivsten äußern sich die Befragten zum Kosten-/Nutzen-Verhältnis des Unionsbudgets in Polen (49%), Estland (45%), auf Zypern (42%) und in der Slowakei (42%). Insgesamt überwiegt die Kritik am Kosten-/Nutzenverhältnis des EU-Budgets in 21 Mitgliedstaaten. Griechenland, das zu jenen Ländern gehört, in denen die Bevölkerung am stärksten hinter einer Erhöhung des Unionsbudgets steht, zählt auch zu jenen Ländern, die sich hinsichtlich des Verhältnisses Kosten/Nutzen am kritischsten äußern (54% bezeichnen es als "schlecht").

⁵ QD3 Wenn Sie einmal an den Haushalt der EU denken, würden Sie sagen, der EU-Haushalt bietet den EU-Bürgern alles in allem ...? Ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis; Ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis.

⁶ Die meisten „Weiß nicht“-Antworten zu dieser Frage werden in Rumänien (47%), Bulgarien (46%), auf Malta (44%), in Irland (38%), Litauen (37%), Spanien (36%), Italien (35%), Portugal (32%) und Frankreich (32%) verzeichnet.

2. DAS BUDGET DER EUROPÄISCHEN UNION: MEINUNGEN

- Die EU-Bürger schätzen die Verwaltungskosten als den größten Anteil der Budgetausgaben der Europäischen Union ein -

Die EU-Bürger wurden aufgefordert, jenen Bereich anzugeben, in den ihrer Einschätzung nach der größte Anteil des EU-Budgets fließt (hauptsächlich?); und anschließend die übrigen (weiteres?), wobei bis zu drei Antworten möglich waren⁷. Alle Antworten beider Teile der Frage zusammengefasst ergeben eine Gesamtreihung - Gesamtheit der ersten Antwort (*hauptsächlich?*) und der übrigen Antworten, die danach gegeben wurden (*weiteres?*).

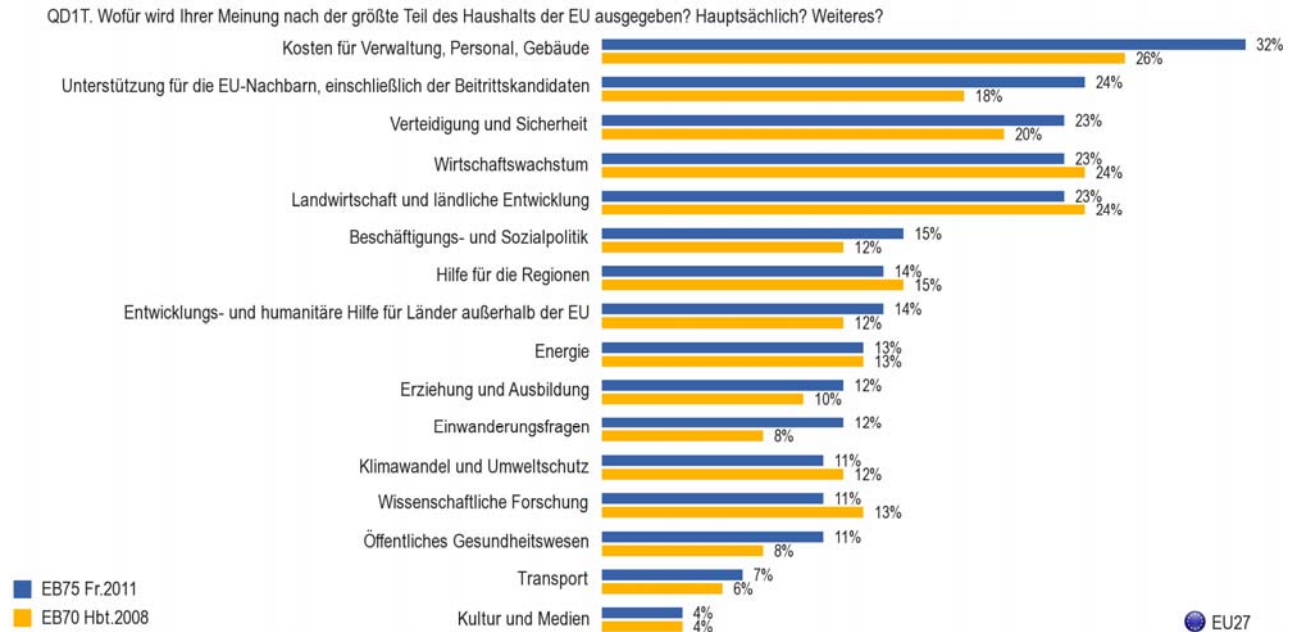
In diesem Bericht konzentrieren wir uns auf die kombinierten Ergebnisse (die Gesamtergebnisse), aber auch auf die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Detailergebnisse⁸.

Die EU-Bürger sind der Meinung, dass das Budget der Europäischen Union vor allem in Verwaltung, Personal, Gebäude fließt (32%). Diese Meinung vertreten seit dem EB70, dem Standard-Eurobarometer vom Herbst 2008, mehr Befragte (+6 Prozentpunkte). Selbst wenn ausschließlich die ersten Antworten berücksichtigt werden, ist dieser Bereich führend (16%).

Das Wirtschaftswachstum (23%, -1), Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (23%, -1) sowie Verteidigung und Sicherheit (23%, +3) zählen ebenfalls zu den wichtigsten ermittelten Ausgabenposten. „Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten“ verzeichnet einen leichten Zuwachs (24%, +6). Obwohl soziale Belange und Beschäftigung (15%, +3) sowie „Einwanderung“ (12%, +4) etwas weniger Stimmen erhalten, werden sie dennoch häufiger angegeben als in den vorhergehenden Umfragen.

⁷ QD1 Wofür wird Ihrer Meinung nach der größte Teil des Haushalts der EU ausgegeben? Hauptsächlich? Weiteres?

⁸ Die Gesamtergebnisse resultieren aus der Zusammenfassung der Ergebnisse des Fragenteils "Hauptsächlich?" und des Fragenteils „Weiteres?“. So wird beispielsweise der Punkt **Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude** von 16% der Gesamtstichprobe im Fragenteil "Hauptsächlich?" (QD1a) angeführt, und dann von 19% der Befragten im Fragenteil "Weiteres?" (QD1b). Alle Antworten auf diese beiden Fragen zusammengefasst stehen für 32% der Gesamtstichprobe der Befragten (QD1T).



Die **Verwaltungskosten** werden in zehn Mitgliedstaaten am häufigsten angegeben; führend sind hierbei Slowenien (53%), Deutschland (51%) und Österreich (51%). Generell geben die Bürger der EU-15-Länder häufiger diesen Ausgabenposten an (34%) als jene der NMS12 (21%).





























Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten, wird besonders häufig in Slowenien angegeben (49%) und nimmt in Luxemburg (32%) und in der Slowakei (31%) sogar den ersten Platz ein. Auch dieser Bereich wird in den EU15-Ländern öfter genannt als in den NMS12 (26% gegenüber 17%).

In elf Mitgliedstaaten wird am häufigsten das **Wirtschaftswachstum** angegeben - unter anderem auf Zypern (41%), in Litauen (37%) und Irland (36%).

Einige länderspezifische Besonderheiten sind hierbei erwähnenswert:

- In Schweden (57%), Dänemark (55%) und Polen (30%) wird die **Landwirtschaft** als wichtigster Ausgabenposten der Union genannt;
- In Griechenland wiederum sind dies **Verteidigung und Sicherheit** (39%);
- Irland wiederum neigt wesentlich stärker als andere EU-Länder zur Einschätzung, dass **Beschäftigung und Soziales** zu den wichtigsten Ausgabenbereichen der EU zählen (28%);
- In Bulgarien wird **Energie** wesentlich häufiger angegeben (30%) als in den übrigen EU-Ländern;
- **Einwanderung** wird wiederum in Italien besonders oft genannt (23%), aber auch auf Zypern (21%).

QD1T Wofür wird Ihrer Meinung nach der größte Teil des Haushalts der EU ausgegeben? Hauptsächlich? Weiteres?

		Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude	Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten	Wirtschaftswachstum	Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	Verteidigung und Sicherheit	Beschäftigungs- und Sozialpolitik	Hilfe für die Regionen	Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	Energie	Erziehung und Ausbildung	Einwanderungsfragen	Wissenschaftliche Forschung	Klimawandel und Umweltschutz	Öffentliches Gesundheitswesen	Transport	Kultur und Medien
	EU27	32%	24%	23%	23%	23%	15%	14%	14%	13%	12%	12%	11%	11%	11%	7%	4%
	BE	33%	26%	35%	28%	26%	18%	11%	17%	20%	15%	17%	15%	19%	18%	8%	4%
	BG	28%	18%	34%	23%	21%	17%	14%	22%	30%	9%	12%	16%	14%	7%	13%	3%
	CZ	31%	27%	21%	18%	25%	15%	23%	21%	17%	10%	12%	12%	12%	8%	10%	6%
	DK	50%	25%	17%	55%	25%	9%	31%	17%	10%	7%	10%	9%	19%	7%	6%	2%
	DE	51%	39%	21%	31%	25%	17%	17%	24%	13%	7%	11%	10%	16%	8%	4%	3%
	EE	13%	19%	28%	19%	23%	15%	10%	12%	15%	10%	8%	8%	9%	9%	8%	3%
	IE	31%	21%	36%	30%	20%	28%	21%	8%	15%	25%	10%	15%	13%	12%	8%	5%
	EL	25%	14%	34%	24%	39%	15%	20%	8%	25%	14%	14%	21%	13%	10%	10%	6%
	ES	33%	19%	17%	8%	26%	13%	6%	10%	7%	9%	12%	8%	6%	11%	5%	4%
	FR	31%	29%	22%	28%	24%	12%	9%	15%	10%	11%	11%	11%	7%	12%	7%	3%
	IT	24%	14%	24%	10%	21%	17%	11%	11%	17%	16%	23%	22%	10%	9%	5%	6%
	CY	37%	25%	41%	38%	24%	12%	12%	10%	23%	18%	21%	25%	16%	15%	6%	6%
	LV	25%	15%	24%	24%	26%	20%	13%	10%	16%	14%	7%	8%	6%	7%	6%	6%
	LT	11%	10%	37%	35%	23%	13%	9%	7%	23%	14%	6%	11%	9%	12%	5%	3%
	LU	27%	32%	30%	26%	13%	13%	11%	16%	14%	14%	7%	8%	12%	15%	6%	4%
	HU	22%	15%	35%	24%	21%	20%	15%	15%	28%	15%	13%	14%	24%	15%	3%	9%
	MT	25%	7%	27%	11%	13%	16%	9%	13%	21%	26%	10%	12%	16%	14%	5%	2%
	NL	42%	38%	28%	41%	20%	15%	19%	19%	7%	8%	11%	7%	15%	9%	6%	2%
	AT	51%	41%	28%	33%	21%	21%	18%	21%	17%	14%	17%	11%	16%	15%	16%	7%
	PL	21%	9%	22%	30%	15%	18%	15%	8%	14%	13%	4%	7%	11%	18%	9%	5%
	PT	23%	12%	24%	11%	14%	19%	5%	7%	9%	21%	5%	13%	5%	15%	5%	5%
	RO	9%	19%	31%	25%	27%	14%	19%	8%	15%	17%	9%	16%	15%	10%	14%	2%
	SI	53%	49%	22%	28%	39%	13%	11%	11%	13%	7%	6%	9%	9%	8%	5%	3%
	SK	29%	31%	24%	18%	26%	25%	21%	19%	19%	9%	12%	12%	15%	10%	13%	5%
	FI	47%	27%	20%	39%	21%	22%	28%	11%	17%	2%	8%	4%	14%	6%	4%	3%
	SE	37%	27%	27%	57%	21%	11%	40%	14%	14%	7%	7%	7%	20%	6%	8%	1%
	UK	26%	22%	17%	14%	25%	13%	10%	11%	10%	12%	12%	5%	9%	12%	8%	4%

Höchster Prozentsatz per Land

Niedrigster Prozentsatz per Land

Höchster Prozentsatz per Nennung



Niedrigster Prozentsatz per Nennung

Auffallend ist, dass die Befragten, die angeben, sich für die europäische Politik zu interessieren, als wichtigste Ausgabenbereiche der EU vor allem folgende nennen: Landwirtschaft (28% gegenüber 16% jener, die sich nicht für Politik interessieren), Hilfe für die Regionen (17% gegenüber 10%) und Unterstützung für die EU-Nachbarn (26% gegenüber 20%), aber auch Verwaltungskosten (34% gegenüber 27%).

Auch zwischen den unterschiedlichen soziodemographischen Kategorien sind Unterschiede zu beobachten: So geben die jüngsten EU-Bürger (zwischen 15 und 24 Jahren) seltener als der Durchschnitt Verwaltungskosten (25% gegenüber durchschnittlich 32%) und Landwirtschaft an (15% gegenüber durchschnittlich 23%), dafür aber häufiger das Wirtschaftswachstum (28% gegenüber durchschnittlich 23%), Beschäftigung und Soziales (19% gegenüber durchschnittlich 15%) sowie Bildung (17% gegenüber durchschnittlich 12%).

Auch in Bezug auf Bildung zeigen sich Unterschiede: Jene Befragten, die erst nach ihrem 19. Geburtstag ihre Ausbildung abgeschlossen haben, nennen häufiger Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (32% gegenüber durchschnittlich 23%), aber auch das Wirtschaftswachstum (26% gegenüber durchschnittlich 23%) sowie regionale Investitionen (19% gegenüber 14%).

QD1T Wofür wird Ihrer Meinung nach der größte Teil des Haushalts der EU ausgegeben? Hauptsächlich? Weiteres?

	Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude	Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten	Wirtschaftswachstum	Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	Verteidigung und Sicherheit	Beschäftigungs- und Sozialpolitik	Hilfe für die Regionen	Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	Energie	Erziehung und Ausbildung	Einwanderungsfragen
EU27	32%	24%	23%	23%	23%	15%	14%	14%	13%	12%	12%
 Alter											
15-24	25%	22%	28%	15%	26%	19%	13%	13%	14%	17%	13%
25-39	29%	25%	26%	22%	25%	16%	15%	15%	14%	13%	12%
40-54	35%	26%	23%	26%	24%	15%	14%	15%	14%	10%	13%
55 +	34%	22%	19%	26%	20%	13%	14%	13%	12%	10%	11%
 Ausbildung (Ende der)											
15-	31%	20%	18%	18%	21%	13%	10%	14%	12%	10%	14%
16-19	32%	25%	23%	22%	24%	16%	13%	15%	14%	12%	13%
20+	34%	26%	26%	32%	22%	16%	19%	13%	13%	11%	10%
Studiert noch	24%	22%	28%	17%	28%	19%	14%	13%	15%	18%	13%
Selbsteinstufung auf der gesellschaftlichen Skala											
Niedrig (1-4)	32%	23%	21%	21%	22%	13%	12%	14%	13%	11%	12%
Mittel (5-6)	32%	24%	22%	22%	24%	15%	13%	14%	12%	12%	12%
Hoch (7-10)	31%	25%	27%	28%	23%	18%	18%	14%	15%	12%	13%

Die elf von den EU-Bürgern zuerst angegebenen Antworten

3. DAS BUDGET DER EUROPÄISCHEN UNION: ERWARTUNGEN

- Erwartungen haben die EU-Bürger im Bereich Beschäftigung, Wirtschaft und Soziales -

Anschließend wurden die EU-Bürger aufgefordert, jenen Bereich anzugeben, in den ihrem Ermessen nach der größte Anteil des EU-Budgets fließen sollte (hauptsächlich?); und anschließend die übrigen (weiteres?), wobei bis zu drei Antworten möglich waren⁹. Alle Antworten beider Teile der Frage zusammengefasst ergeben eine Gesamtreihung - Gesamtheit der ersten Antwort (*hauptsächlich?*) und der übrigen Antworten, die danach gegeben wurden (*weiteres?*).

Verändert hat sich die Reihung der Bereiche, die sich die EU-Bürger als vorrangige Investitionsbereiche wünschen, seit der letzten Messung, nämlich jener im Rahmen des EB70 vom Herbst 2008¹⁰. So stehen nun **soziale Belange und Beschäftigung** (insgesamt 42% der Antworten, +6 Prozentpunkte) zuoberst, gefolgt vom **Wirtschaftswachstum**, das etwas weniger häufig angeführt wird und den zweiten Platz einnimmt (40%, +2). An dritter Stelle steht für die EU-Bürger Aus- und Weiterbildung, die einen Zuwachs um 9 Prozentpunkte verzeichnen (auf 39%). Aber auch das öffentliche Gesundheitswesen wird öfter angegeben (36%, +4). Betrachtet man die *erste Antwort* genauer, so zeigt sich nur eine sehr geringfügige Veränderung der Rangfolge: Hier liegt das Wirtschaftswachstum (19%) vor sozialen Belangen und Beschäftigung (17%).

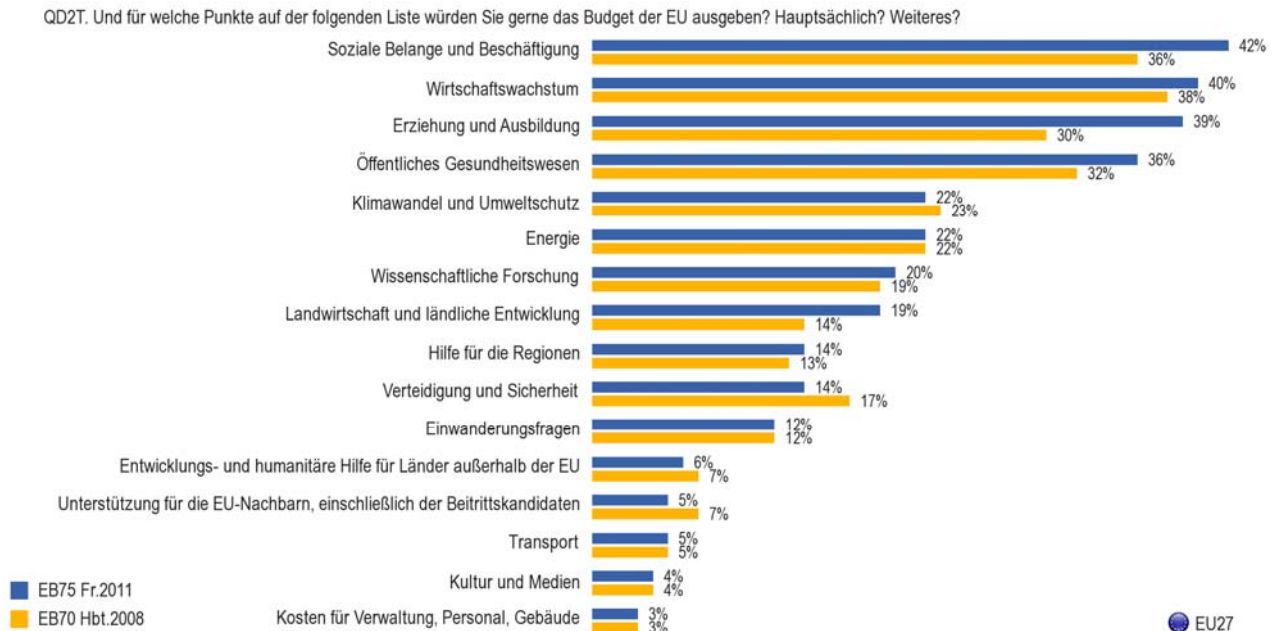
Auch Umwelt- und Energiefragen sind nach wie vor Bereiche, in denen man sich Investitionen der Europäischen Union erwartet. Hierbei sind die Anteile seit EB70 gleich geblieben.

Die Landwirtschaft zählt zu jenen Bereichen, die einen höheren Anteil erhalten als in der Vergangenheit (19%, +5), während Verteidigung und Sicherheit einen Rückgang verzeichnen (14%, -3). Zu den am seltensten erwähnten Bereichen zählen die beiden Bereiche, in die laut den EU-Bürgern am meisten Mittel aus dem EU-Budget fließen: Unterstützung für die EU-Nachbarn (5%, -2) sowie Verwaltung (3%, unverändert).

⁹ QD2 Und für welche Punkte auf der folgenden Liste würden Sie gerne das Budget der EU ausgeben? Hauptsächlich? Weiteres?

¹⁰ Die Feldarbeit im Rahmen des Standard-Eurobarometers 70 vom Herbst 2008 fand von 6. Oktober bis 6. November 2008, also einige Wochen nach dem Konkurs der amerikanischen Investitionsbank Lehman Brothers am 15. September 2008, statt.

Die folgende Grafik veranschaulicht die zusammengefassten Ergebnisse (hauptsächlich?, weiteres?)¹¹



Die Erwartungen der Bürger der EU15 und jener der NMS12 scheinen sehr unterschiedlich zu sein:

- In der EU15 stehen Aus- und Weiterbildung an oberster Stelle (42% gegenüber 28% in den NMS12), und auch Klimawandel und Umweltschutz betrachten die Bürger dieser Länder als wichtige Bereiche (25% gegenüber 14%) ;
- In den NMS12 nimmt die Landwirtschaft nach Beschäftigung, Wirtschaftswachstum und dem öffentlichen Gesundheitswesen den vierten Rang ein (33% gegenüber 15% in den EU15-Ländern).

Auch von Mitgliedstaat zu Mitgliedstaat zeigen sich erhebliche Unterschiede:

So haben in zehn Mitgliedstaaten **Beschäftigungs- und Sozialpolitik** oberste Priorität. Dies ist besonders in Spanien (63%, +12 Punkte), Slowenien (60%, +4) sowie in Finnland der Fall (60%, +16). In der Mehrzahl der Mitgliedstaaten gewinnt dieser Bereich an Bedeutung, wobei Bulgarien den größten Zuwachs verzeichnet (59%, +22), gefolgt von Irland (52%, +21) und Zypern (39%, +20).

Hohe Erwartungen bezüglich des **Wirtschaftswachstums** haben nach wie vor die Befragten in Griechenland (65%, unverändert) und in Ungarn (61%, +6 Prozentpunkte) sowie in sechs weiteren Ländern, die ebenfalls diesen Bereich an oberster Stelle reihen. Was die Entwicklung der Ergebnisse anbelangt, so erzielt dieser Bereich den höchsten Zuwachs an Fürsprechern in Dänemark (44%, +19) und Slowenien (57%, +14).

¹¹ Die Gesamtergebnisse resultieren aus der Zusammenfassung der Ergebnisse des Fragenteils "Hauptsächlich?" und des Fragenteils „Weiteres?“:

Aus- und Weiterbildung wird in einigen Ländern deutlich öfter erwähnt, einige sogar reihen diese in der Liste der Bereiche, in denen die Ausgaben der Union am stärksten gerechtfertigt sind, zuoberst. Vor allem zeigt sich dies in Irland (59%, +25 Punkte), den Niederlanden (57%, +19) und Dänemark (46%, +19). Die drei weiteren Mitgliedstaaten, die sich wünschen, dass die EU ihr Budget vorrangig für Aus- und Weiterbildung verwendet, sind Deutschland (52%), Luxemburg (49%) und Malta (42%).

Öffentliche Gesundheit wird in folgenden Ländern als erstes angeführt: Zypern (64%, +8 Prozentpunkte), Österreich (42%, unverändert), Großbritannien (40%, +13) und Polen (39%, +2).

Der Klimawandel ist die erste Antwort, die in Schweden angeführt wird, mit 53%, wenngleich sie einen Rückgang von sechs Prozentpunkten aufweist, während die Befragten in Rumänien vorrangig Investitionen im Bereich der **Landwirtschaft** erwarten (44%, +9, gleichauf mit dem Wirtschaftswachstum), der auch in Ungarn häufig erwähnt wird (46%, +10).

STANDARD-EUROBAROMETER 75 DIE EU-BÜRGER UND DER HAUSHALT DER EUROPÄISCHEN UNION - FRÜHJAHR 2011



QD2T Und für welche Punkte auf der folgenden Liste würden Sie gerne das Budget der EU ausgeben? Hauptsächlich? Weiteres?

		Soziale Belange und Beschäftigung	Wirtschafts- wachstum	Erziehung und Ausbildung	Öffentliches Gesundheits- wesen	Energie	Klimawandel und Umweltschutz	Wissenschaftliche Forschung	Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	Hilfe für die Regionen	Verteidigung und Sicherheit	Einwanderungs- fragen	Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	Transport	Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten	Kultur und Medien	Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude
EU27		42%	40%	39%	36%	22%	22%	20%	19%	14%	14%	12%	6%	5%	5%	4%	3%
BE		46%	42%	43%	37%	30%	27%	22%	14%	11%	13%	20%	7%	8%	4%	5%	4%
BG		59%	59%	26%	44%	25%	17%	11%	39%	16%	23%	6%	3%	5%	5%	3%	1%
CZ		55%	43%	23%	41%	17%	17%	15%	33%	25%	13%	5%	6%	10%	5%	3%	2%
DK		36%	44%	46%	30%	30%	40%	29%	13%	9%	11%	14%	13%	3%	6%	2%	2%
DE		41%	37%	52%	33%	30%	43%	30%	16%	18%	9%	7%	10%	2%	5%	3%	2%
EE		38%	41%	35%	35%	18%	9%	13%	30%	10%	12%	6%	3%	7%	4%	4%	3%
IE		52%	55%	59%	41%	24%	15%	15%	22%	21%	5%	11%	5%	5%	6%	3%	2%
EL		51%	65%	47%	44%	19%	20%	16%	36%	13%	12%	17%	5%	2%	8%	2%	2%
ES		63%	45%	46%	36%	11%	12%	15%	15%	9%	8%	12%	4%	2%	5%	6%	3%
FR		47%	32%	43%	37%	22%	19%	24%	18%	10%	21%	12%	6%	5%	3%	3%	2%
IT		32%	44%	28%	26%	24%	18%	33%	15%	14%	18%	23%	3%	4%	6%	5%	6%
CY		39%	56%	54%	64%	20%	34%	15%	28%	7%	18%	18%	10%	2%	3%	8%	1%
LV		46%	49%	40%	34%	15%	7%	17%	42%	14%	10%	6%	4%	6%	5%	2%	1%
LT		39%	57%	26%	35%	30%	12%	14%	28%	8%	9%	10%	2%	3%	4%	5%	1%
LU		36%	29%	49%	27%	28%	33%	16%	11%	7%	16%	11%	15%	7%	7%	2%	1%
HU		47%	61%	26%	34%	34%	23%	12%	46%	12%	14%	6%	5%	1%	6%	3%	2%
MT		37%	31%	42%	41%	30%	21%	8%	7%	7%	11%	25%	7%	4%	2%	3%	3%
NL		45%	46%	57%	41%	16%	35%	19%	10%	9%	13%	12%	9%	6%	7%	5%	2%
AT		42%	34%	40%	42%	37%	41%	17%	24%	25%	17%	14%	7%	9%	9%	6%	6%
PL		37%	35%	27%	39%	14%	9%	11%	23%	17%	11%	5%	5%	8%	3%	5%	3%
PT		55%	46%	40%	39%	12%	7%	14%	26%	12%	15%	5%	7%	3%	4%	6%	3%
RO		40%	44%	31%	36%	12%	12%	15%	44%	20%	17%	3%	6%	11%	11%	4%	3%
SI		60%	57%	32%	36%	22%	28%	15%	35%	13%	5%	4%	6%	3%	4%	3%	1%
SK		59%	39%	21%	43%	23%	20%	15%	31%	29%	13%	6%	5%	12%	6%	3%	3%
FI		60%	26%	17%	36%	27%	28%	10%	19%	23%	11%	7%	6%	4%	5%	3%	1%
SE		50%	36%	35%	34%	35%	53%	20%	9%	12%	8%	12%	14%	6%	3%	5%	1%
UK		22%	33%	39%	40%	20%	16%	12%	7%	9%	16%	20%	5%	10%	3%	2%	1%
Höchster Prozentsatz per Land		Niedrigster Prozentsatz per Land															
Höchster Prozentsatz per Nennung		Niedrigster Prozentsatz per Nennung															

Bei der Analyse der Ergebnisse nach soziodemographischen Kriterien kristallisieren sich einige Unterschiede zwischen den Kategorien heraus:

- Die Befragten mit der umfassendsten Ausbildung (die über das Alter von 19 Jahren hinaus ihre Ausbildung fortgesetzt haben) führen in Bezug auf ihre Erwartungen häufiger Bildung an (42%), Klimawandel und Umweltschutz (27%) sowie Wissenschaft und Forschung (25%), während die Befragten, die ihre Ausbildung vor dem Alter von 16 Jahren beendet haben, dem Bereich Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (23%), aber auch dem Gesundheitssystem (39%), überdurchschnittlich viel Bedeutung beimessen (23%).
- Ebenso wünschen sich die Befragten aus den untersten Gesellschaftsschichten in höherem Maße Investitionen in den Bereichen Beschäftigungs- und Sozialpolitik (49%), Gesundheit (39%) und Landwirtschaft (24%), während die EU-Bürger aus den obersten Gesellschaftsschichten überdurchschnittlich oft Wissenschaft und Forschung (25%), Energie (25%) und Klimawandel (26%) angeben.

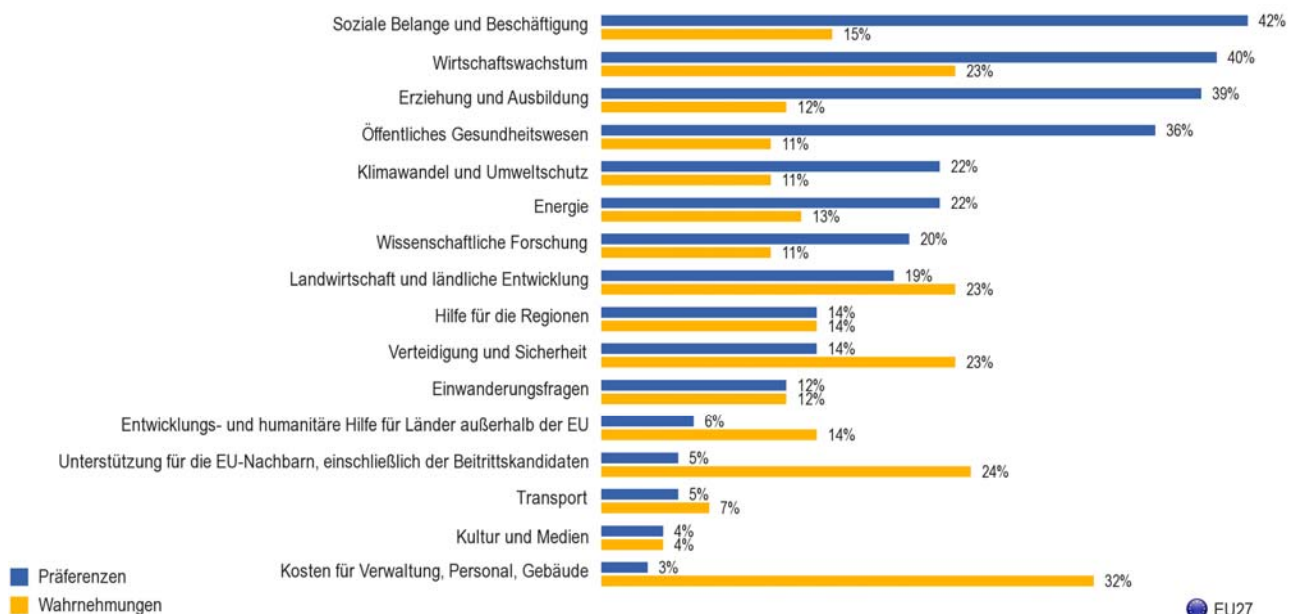
QD2T Und für welche Punkte auf der folgenden Liste würden Sie gerne das Budget der EU ausgeben? Hauptsächlich? Weiteres?

	Soziale Belange und Beschäftigung	Wirtschafts- wachstum	Erziehung und Ausbildung	Öffentliches Gesundheits- wesen	Energie	Klimawandel und Umweltschutz	Wissen- schaftliche Forschung	Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	Hilfe für die Regionen	Verteidigung und Sicherheit	Einwanderungs- fragen
EU27	42%	40%	39%	36%	22%	22%	20%	19%	14%	14%	12%
 Alter											
15-24	38%	36%	48%	35%	21%	25%	21%	16%	9%	15%	11%
25-39	43%	41%	41%	35%	23%	21%	21%	18%	15%	13%	12%
40-54	45%	44%	40%	35%	23%	25%	20%	18%	14%	14%	12%
55 +	41%	39%	34%	38%	20%	20%	20%	21%	15%	14%	13%
 Ausbildung (Ende der)											
15-	44%	39%	34%	39%	18%	17%	16%	23%	14%	14%	15%
16-19	42%	42%	38%	37%	22%	21%	18%	21%	15%	15%	13%
20+	42%	42%	42%	32%	24%	27%	25%	15%	14%	11%	11%
Studiert noch	36%	35%	51%	34%	22%	28%	26%	13%	8%	13%	10%
Selbsteinstufung auf der gesellschaftlichen Skala											
Niedrig (1-4)	49%	40%	37%	39%	18%	17%	17%	24%	14%	15%	11%
Mittel (5-6)	41%	40%	40%	36%	22%	23%	20%	17%	14%	13%	12%
Hoch (7-10)	37%	43%	40%	33%	25%	26%	25%	17%	14%	15%	15%

Die elf von den EU-Bürgern zuerst angegebenen Antworten

Bei Betrachtung der Meinungen der EU-Bürger und ihrer Erwartungen hinsichtlich des Budgets der Europäischen Union zeigen sich erhebliche Unterschiede:

- Die höchsten Erwartungen haben die EU-Bürger hinsichtlich Beschäftigung (42%), Bildung (39%) und öffentliche Gesundheit (36%). Dieses Ergebnis stimmt jedoch mit der Einschätzung der EU-Bürger hinsichtlich der aktuellen Aufteilung des EU-Budgets nicht überein (15%, 12% bzw. 11%). Diese Bereiche sind folglich jene, die diesbezüglich am stärksten einer Verbesserung bedürfen;
- Verwaltungskosten (32%) sowie die Unterstützung für EU-Nachbarn (24%), in die laut den EU-Bürgern der größte Anteil des EU-Budgets fließt, bilden bei den Erwartungen der Unionsbürger das Schlusslicht (3% bzw. 5%);
- Die Landwirtschaft (23% der Antworten in den aufgelisteten Ausgabenbereichen), Investitionen in einzelne Regionen (14%) sowie Einwanderungsfragen (12%) wiederum weisen eine weitgehende Übereinstimmung zwischen Einschätzung und Erwartungen auf (19%, 14% bzw. 12% der Antworten hinsichtlich der Erwartungen);
- Umweltfragen hingegen (22% der Antworten bezüglich der Erwartungen gegenüber 11% bei den geschätzten Ausgaben), Energiefragen (22%/13%) und Wissenschaft und Forschung (20%/11%) erweisen sich ebenfalls als Bereiche, in denen sich die EU-Bürger von der Union verstärkte Investitionen erwarten.



Die zwischen den Schätzungen und Erwartungen der EU-Bürger hinsichtlich des Budgets der Europäischen Union ermittelten Unterschiede bedürfen einer sorgfältigen Analyse. So hat sich die Kluft zwischen Schätzungen und Erwartungen bei der Hälfte der getesteten Themen von Herbst 2008 bis zum Frühjahr 2011 um drei bis acht Prozentpunkte vergrößert.

Ein Beispiel: Während im Rahmen des EB70 vom Herbst 2008 für den Bereich Erziehung und Ausbildung zwischen Schätzungen und Erwartungen ein Unterschied von 20 Prozentpunkten erfasst wurde, so ist dieser in der diesjährigen Frühjahrsumfrage auf 27 Prozentpunkte angestiegen. Für den Bereich Unterstützung von EU-Nachbarländern ist dieser Abstand von 11 auf 19 Punkte gestiegen. Was die Verwaltungskosten angeht, so beträgt der Anteil jetzt statt 23 bereits 29 Prozentpunkte. In Bezug auf diesen Bereich klaffen Schätzungen und Erwartungen nach wie vor am stärksten auseinander.

Absolutwert der Differenz zwischen Wahrnehmungen und Erwartungen

	EB70 Hbt.2008	EB75 Fr.2011	Entwicklung der Differenzen Fr. 2011 - Hbt. 2008
Unterstützung für die EU-Nachbarn, einschließlich der Beitrittskandidaten	11	19	+8
Erziehung und Ausbildung	20	27	+7
Verteidigung und Sicherheit	3	9	+6
Kosten für Verwaltung, Personal, Gebäude	23	29	+6
Wirtschaftswachstum	14	17	+3
Wissenschaftliche Forschung	6	9	+3
Entwicklungs- und humanitäre Hilfe für Länder außerhalb der EU	5	8	+3
Beschäftigungs- und Sozialpolitik	24	27	+3
Transport	1	2	+1
Öffentliches Gesundheitswesen	24	25	+1
Energie	9	9	=
Klimawandel und Umweltschutz	11	11	=
Kultur und Medien	=	=	=
Hilfe für die Regionen	2	=	-2
Einwanderungsfragen	4	=	-4
Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	10	4	-6

TECHNISCHER HINWEIS

Zwischen dem 6. und dem 26. Mai 2011, hat TNS Opinion & Social, ein Konsortium aus TNS plc und TNS opinion, im Auftrag der EUROPÄISCHEN KOMMISSION, Generaldirektion Kommunikation, Referat „Forschung und Verfassen von Reden“, die EUROBAROMETER-Umfragewelle 75.3 durchgeführt.

Die STANDARD-EUROBAROMETER 75 ist Teil der Umfragewelle 75.3 und deckt die Gruppe der mindestens 15 jährigen Personen ab, die über die Nationalität eines EU-Mitgliedsstaates verfügen und in einem der Mitgliedstaaten der Europäischen Union ihren Wohnsitz haben. Die STANDARD-EUROBAROMETER 75 wurde außerdem in den fünf Bewerberländern (Kroatien, die Türkei, die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Montenegro) sowie in der türkisch-zyprischen Gemeinschaft durchgeführt. In diesen Ländern wurden die einheimische Bevölkerung und die Bürger aller EU-Mitgliedsländer befragt, die ihren Wohnsitz in diesen Ländern haben und eine der Landessprachen ausreichend beherrschen, um den Fragebogen beantworten zu können. In den einzelnen Ländern wurden jeweils mit einer zur Bevölkerungszahl (um jeweils das gesamte Land abzudecken) und Bevölkerungsdichte proportionalen Wahrscheinlichkeit mehrere Erhebungspunkte durch Ziehung ermittelt.

Zu diesem Zweck wurden aus den "regionalen Verwaltungseinheiten" nach einer Schichtung pro Einzeleinheit und nach Regionstypen, diese Erhebungspunkte systematisch durch Ziehung ermittelt. Sie repräsentieren so das Gesamtgebiet des an der Studie teilnehmenden Landes, nach EUROSTAT-NUTS II (oder entsprechendem) und nach der Verteilung der nationalen Wohnbevölkerung in Bezug auf großstädtische Ballungszentren sowie städtische und ländliche Gebiete. Für jeden der Erhebungspunkte wurde nach dem Zufallsprinzip eine Ausgangsadresse gezogen. Die weiteren Adressen (jede n-te Adresse) wurden daraufhin ausgehend von der Ausgangsadresse nach einem Random-Route-Verfahren ausgewählt. In jedem Haushalt wurde dann der Befragte nach einem Zufallsprinzip bestimmt (nach der Regel des „zeitlich am nächsten liegenden Geburtstags“). Alle Interviews wurden von Angesicht zu Angesicht mit dem Befragten und in der jeweiligen Landessprache durchgeführt. Was die Technik der Datensammlung betrifft, wurde in allen Ländern, in denen dies möglich war, das CAPI-System (Computer Assisted Personal Interview) eingesetzt.

ABK.	LÄNDER	INSTITUT	ZAHL DER INTERVIEWS	FELDZEIT		BEVÖLKERUNG 15+
BE	Belgien	TNS Dimarso	1.020	06/05/2011	24/05/2011	8.939.546
BG	Bulgarien	TNS BBSS	1.000	06/05/2011	16/05/2011	6.537.510
CZ	Tschechische Rep.	TNS Aisa	1.022	07/05/2011	20/05/2011	9.012.443
DK	Dänemark	TNS Gallup DK	1.007	06/05/2011	23/05/2011	4.561.264
DE	Deutschland	TNS Infratest	1.535	06/05/2011	22/05/2011	64.409.146
EE	Estland	Emor	1.000	06/05/2011	24/05/2011	945.733
IE	Irland	Ipsos MRBI	1.015	09/05/2011	22/05/2011	3.522.000
EL	Griechenland	TNS ICAP	1.000	07/05/2011	21/05/2011	8.693.566
ES	Spanien	TNS Demoscopia	1.010	09/05/2011	24/05/2011	39.035.867
FR	Frankreich	TNS Sofres	1.022	06/05/2011	24/05/2011	47.756.439
IT	Italien	TNS Infratest	1.039	06/05/2011	22/05/2011	51.862.391
CY	Zypern (Republik)	Synovate	501	06/05/2011	21/05/2011	660.400
LV	Lettland	TNS Latvia	1.007	06/05/2011	23/05/2011	1.447.866
LT	Litauen	TNS Gallup Lithuania	1.026	07/05/2011	22/05/2011	2.829.740
LU	Luxemburg	TNS ILReS	501	06/05/2011	19/05/2011	404.907
HU	Ungarn	TNS Hungary	1.019	06/05/2011	22/05/2011	8.320.614
MT	Malta	MISCO	500	06/05/2011	21/05/2011	335.476
NL	Niederlande	TNS NIPO	1.016	06/05/2011	22/05/2011	13.371.980
AT	Österreich	Österreichisches Gallup-Institut	1.018	06/05/2011	22/05/2011	7.009.827
PL	Polen	TNS OBOP	1.000	07/05/2011	23/05/2011	32.413.735
PT	Portugal	TNS EUROTESTE	1.048	07/05/2011	22/05/2011	8.080.915
RO	Rumänien	TNS CSOP	1.023	06/05/2011	20/05/2011	18.246.731
SI	Slovenien	RM PLUS	1.018	06/05/2011	22/05/2011	1.759.701
SK	Slowakei	TNS Slovakia	1.010	10/05/2011	25/05/2011	4.549.955
FI	Finnland	TNS Gallup Oy	1.003	07/05/2011	26/05/2011	4.440.004
SE	Schweden	TNS GALLUP	1.044	06/05/2011	22/05/2011	7.791.240
UK	Vereinigtes Königreich	TNS UK	1.309	06/05/2011	23/05/2011	51.848.010
TOTAL EU27			26.713	06/05/2011	26/05/2011	408.787.006
CY (tcc)	Türkisch-zyprische Gemeinschaft	Kadem	500	07/05/2011	19/05/2011	143.226
HR	Kroatien	Puls	1.000	07/05/2011	25/05/2011	3.749.400
TR	Türkei	TNS PIAR	1.000	06/05/2011	22/05/2011	54.844.406
	Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TNS Brima	1.056	06/05/2011	12/05/2011	1.678.404
IS	Island	Capacent	500	06/05/2011	24/05/2011	252.277
ME	Montenegro	TNS Medium Gallup	1.000	07/05/2011	22/05/2011	492.265
TOTAL			31.769	06/05/2011	26/05/2011	469.946.984

In jedem Land wurde ein Vergleich der Stichprobe mit der Grundgesamtheit durchgeführt. Die Beschreibung der Grundgesamtheit basiert auf den Bevölkerungsdaten von EUROSTAT bzw. den von den nationalen Statistik-Instituten stammenden Daten. Für alle von der Studie abgedeckten Länder wurde auf der Basis dieser Beschreibung der Grundgesamtheit ein Verfahren zur nationalen Gewichtung ausgearbeitet (unter Einbeziehung von Marginal- und Kreuzgewichtungen). In allen Ländern wurden das Geschlecht, das Alter, die Regionen und die Siedlungsgröße in das Iterationsverfahren einbezogen. Für die internationale Gewichtung (z.B. EU-Mittelwerte) hat TNS Opinion & Social auf die offiziellen, von EUROSTAT oder den nationalen Statistik-Instituten herausgegebenen Zahlen zurückgegriffen. Die vollständigen Bevölkerungszahlen, die in dieses Verfahren der nachträglichen Gewichtung eingeflossen sind, sind oben angegeben.

Der Leser sollte darauf hingewiesen werden, dass es sich bei den Ergebnissen einer Umfrage stets um Schätzungen handelt, deren Genauigkeit – bei sonst gleichen Voraussetzungen – von der Stichprobengröße und dem Stichprobenanteil abhängig ist. Für eine Stichprobengröße von ungefähr 1.000 Interviews, schwanken die wahren Werte innerhalb der folgenden Konfidenzintervalle:

Stichprobenanteil	10% oder 90%	20% oder 80%	30% oder 70%	40% oder 60%	50%
Konfidenzgrenzen	± 1,9 Punkte	± 2,5 Punkte	± 2,7 Punkte	± 3,0 Punkte	± 3,1 Punkte